

HERMETSCHWIL

Aus einem kurzen Abstecher wurden 50 Jahre: Äbtissin Maria Angelika Streule feiert ein besonderes Jubiläum

Die Benediktinerinnenabtei St. Martin in Hermetschwil blickt auf eine wechselvolle Geschichte von über 900 Jahren zurück. Am kommenden Montag feiert Äbtissin Maria Angelika Streule ihre goldene Profess.

Schwester Maria Angelika wurde 1952 in Steinegg AI geboren. Als ausgebildete Sozialpädagogin zog es sie – auf ihrer jugendlichen Spurensuche mit gut 20 Jahren – an verschiedene Stellen des klösterlichen Lebens. So kam sie auch nach Hermetschwil, aber eigentlich nur für einen kurzen Abstecher, wie sie dachte. Aber die Abtei an der Reuss hatte sie ins Herz geschlossen. So trat sie 1973 ins Kloster Hermetschwil ein und bereits 1974 verpflichtete sie sich durch die ewigen Gelübde zu lebenslanger Treue in der Klostersgemeinschaft.



Äbtissin Maria Angelika Streule trat 1973 der Klostersgemeinschaft in Hermetschwil bei.

Bild: Josef Kunz

50 Jahre sind seither vergangen und Schwester Angelika führt seit vielen Jahren als Äbtissin das Kloster mit fürsorglicher Hand. Im Jahre 1985 wurde sie am Martinstag, am 11. November, vom damaligen Abt von Muri-Gries, Abt Dominikus Löpfe, als Äbtissin eingesetzt. Am Montag, 11. November, wird sie nun in einem feierlichen Gottesdienst unter Abt Peter Stuefer von Muri-Gries ihre goldene Jubelprofess feiern. Ihr Wahlspruch lautet: «per crucem ad lucem», das heisst, durch das Kreuz zum Licht.

Und dieses Licht strahlt Sr. Angelika stets aus in all ihren Begegnungen und Gesprächen. Äbtissin Angelika ist zudem seit 2020 Präsidentin der «Föderation der benediktinischen Nonnenklöster der Schweiz», die seit 1976 besteht. Der Jubiläumsgottesdienst findet am Montag, 11. November, um 10 Uhr in der Klosterkirche von Hermetschwil statt.